

30% Neukunden-Angebot
30% auf alle Foto-Abzüge & Foto-Poster

Gratis Versand ab 50.-

smartphoto
der neue Name von
ExtraFilm.ch

Hier bestellen!

KÖLLIKEN Aktualisiert am 11.01.12, um 15:19 von Aline Wüst und Lilly-Anne Brugger

Denkmalpflege fordert den Schutz der Villa



Die Ortsbürger wollen die Villa Breitenegg in Kölliken abreißen. LBR

Die Villa Breitenegg soll unter kantonalen Schutz gestellt werden. Das freut den Aargauer Heimatschutz und ärgert den Kölliker Gemeindeammann Roland Brauen. von Aline Wüst und Lilly-Anne Brugger

ÄHNLICHE THEMEN

[Kommentare \(0\)](#)



Viel Käse schmilzt mit dem Strom vom Werkhofdach

Die Villen Breitenegg und Clara und ein privates Hochstudhaus seien prinzipiell kantonal schutzwürdig. Dies entschied die kantonale Kommission für Denkmalschutz und Archäologie an einer Sitzung im Dezember. Mittlerweile sind die Eigentümer – bei der Villa Breitenegg ist dies die Ortsbürgergemeinde von Kölliken, bei der Villa Clara die Einwohnergemeinde – über den

Aktualisiert am 23.12.11, um
06:27 von Aline Wüst



Zeigt euch, ihr
lieblichen
Winterfrauen, zum
ersten Mal

Aktualisiert am 01.12.11, um
09:13

Entscheid der Kommission informiert worden.

Meinungen gehen auseinander

«Wir sind natürlich nicht begeistert», sagt der Kölliker Gemeindeammann Roland Brauen. «Es gibt in Kölliken bestimmt Gebäude, die einen kantonalen Schutz eher verdient hätten, als die Villa Clara und die Villa Breitenegg.» Brauen ist der Meinung, dass für die Villa Clara der bisherige kommunale Schutz genügt und die Gebäude der Villa Breitenegg gar nicht schutzwürdig sind. Entsprechend einem früheren Entscheid der Ortsbürgergemeindeversammlung hat der Gemeinderat auch im November den Antrag vorgelegt, die Villa Breitenegg abzureissen. Dieser wurde von den Anwesenden mit fünf Gegenstimmen angenommen. Anstelle der Villa Breitenegg sollen in einem weiteren Schritt Alterswohnungen gebaut werden, der grosse Park, der die Villa umgibt, bleibt dafür zum Teil erhalten.

Drei Zeugen der Baugeschichte

Noch sei nichts abschliessend entschieden, sagt Reto Nussbaumer, kantonaler Denkmalpfleger. Im Moment laufe das Unterschutzstellungsverfahren. Dabei werden mit den Eigentümern Gespräche geführt und es gibt vor Ort Begehungen. «Uns ist es wichtig, dass wir während dieses Verfahrens mit den Eigentümern eine gute Lösung finden.» Erst dann werde die Unterschutzstellung verfügt. Gegen diese Verfügung können die Eigentümer jedoch immer noch Einspruch erheben.

Den Antrag, die beiden Villen und das Hochstudhaus unter kantonalen Denkmalschutz zu stellen, hat der Aargauer Heimatschutz gestellt. Dementsprechend erfreut über den Entscheid der Kommission für Denkmalschutz ist auch Henri Leuzinger, Präsident des Aargauer Heimatschutz. «Diese drei Zeugen der Baugeschichte gehören zum Dorf», sagt Leuzinger. Darum sei es schön, dass der Kanton die Notwendigkeit erkannt habe, sie unter Schutz zu stellen. Gleicher Meinung ist auch die Köllikerin Sandra Leutwyler, die sich aktiv für den Erhalt der Villa Breitenegg einsetzt. «Es ist eine Riesenfreude, dass der Kanton so entschieden hat», sagt sie. «Die drei Gebäude, die unter Schutz gestellt werden sollen, machen unser Dorf speziell

und das zieht neue Leute ins Dorf», ist Sandra Leutwyler überzeugt. Sie wünscht sich in der Villa Breitenegg einen Ort der Begegnung. Zum Beispiel ein Café mit Atmosphäre, wo man sich morgens für ein Gipfeli und abends zu einem Glas Wein trifft.

Gemeinde wehrt sich gegen Schutz

Gemeindeammann Roland Brauen befürchtet, dass durch den kantonalen Schutz der beiden Villen – vor allem aber der Villa Breitenegg – gute Lösungen verunmöglicht werden. «Unsere bisherigen Projekte wären ohne die Villa Breitenegg einfacher zu realisieren gewesen», sagt er und kündigt an, dass sich die Gemeinde gegen einen kantonalen Schutz der beiden Villen wehren wird.

(az)